

„Mein Traumberuf ist Discjockey“

Sindelfingen: Gesprächsreihe „Sindelfingen aktuell – früher oder später kriegen wir sie alle“ geht weiter

Von unserer Mitarbeiterin
Rebekka Schütz

Professionelles Mischpult, Sitzsäcke und eine erhöhte Sitzzecke als Bühne. Mit elektronischer Musik und einem Live-Auftritt sorgte Deutschlands jüngster DJ Damon Wick im Breuningerland Sindelfingen für Aufsehen.

Die Sindelfinger Jugendbürgerstiftung hatte den zehnjährigen Discjockey Damon Wick zum Gespräch geladen. „Das war unser erstes Interview“, so die 14-jährige Alina Braumann, die wie die 17-jährige Ann-Mareike Schmid seit Sommer diesen Jahres Mitglied der Jugendbürgerstiftung ist. Dementsprechend sind die beiden Moderatorinnen auch etwas nervös und gehen vor dem Interview nochmals ihre Moderationskarten durch.

Nach einem kurzen Vorgeschmack der DJ-Qualitäten des jungen Damon Wick begrüßt Center-Manager Serge Micarelli das Publikum. Micarelli arbeitet seit Anfang dieses Jahres mit der Jugendbürgerstiftung zusammen und unterstützt diese durch Anbieten einer Plattform und die Übernahme der Werbekosten. Anschließend übergibt er den beiden Moderatorinnen das Wort.

Die Nervosität ist ihnen dann nicht mehr anzumerken. Souverän führen die beiden das Interview mit dem zehnjährigen DJ. Neben Fragen zu seinem privaten Musikgeschmack und seinem Hobby, dem Kartfahren, fragen sie den DJ auch, was denn seine Schulfreunde zu seinem außergewöhnlichen Hobby sagen. „Am Anfang haben sie es



Jung-DJ Damon Wick im Gespräch mit den beiden Moderatorinnen Alina Braumann und Ann-Mareike Schmid (von links) im Breuningerland Sindelfingen. Bild: Schütz

mir nicht geglaubt, aber dann haben sie es im Fernsehen und Internet gesehen und fanden es cool. Dann wollten sie alle mit mir spielen“, so der Schüler, der von seinem Vater André Paul, als DJ Damon Paul bekannt, gefördert wird.

Vor und während des Interviews sammeln

sich einige Zuschauer neben der Bühne, um das Geschehen mitzuverfolgen. Nach einer kurzen Pause legt der Nachwuchs-DJ erneut Musik auf und verlässt danach, unter dem Applaus des Publikums, die Bühne.

Auf Nachfrage der SZ/BZ, warum sie für die Jugendbürgerstiftung tätig sei, sagt Schmid, dass es ihr vor allem Spaß mache, sich mit anderen Jugendlichen neue Projekte zu überlegen und sich sozial zu engagieren. Daher wolle sie auch nach ihrem Abitur nächstes Jahr ein Freiwilliges Soziales Jahr im Ausland mit Kindern und Jugendlichen absolvieren. Braumann ergänzt, dass sie nach einer Möglichkeit gesucht hat, sich in Sindelfingen zu engagieren und dass ihr die Arbeit mit den anderen Jugendlichen sehr gefalle.

Neben weiteren Mitgliedern der Jugendbürgerstiftung ist auch deren Betreuerin Katrin Finkelnburg unter den Anwesenden und sagt: „Für unsere Gesprächsreihe haben wir vor, jedes Jahr ein Gespräch zu führen. Mit dem heutigen Interview wollten wir den Fokus dieses Jahr mehr auf unsere jüngere Zielgruppe richten.“

Auch Peter Braumann, Vater von Alina und selbst Mitglied in der Bürgerstiftung, verfolgt das Geschehen auf der Bühne und sagt: „Durch die Arbeit für die Jugendbürgerstiftung verbinden sich die Jugendlichen mehr mit der Stadt und lernen in der Öffentlichkeit aufzutreten. Es ist toll und wichtig, dass sich die Jugend auch im Ehrenamt engagiert.“